

Erster Sonntag in Bolivien

Um 7 h morgens ist die erste Messe. Die Hitze ist noch erträglich - es hat ca. 25 - 30 C.

Die Kirche ist halb voll mit ungefähr 100 Leuten. Bis zum Ende füllt sie sich. Die Musik ist geprägt von einfachem geistlichem Liedgut, das uns in den Melodien oft bekannt ist. Einer spielt Gitarre, manchmal gesellen sich Geigen dazu, oft sind die Menschen angehalten mitzuklatschen. Ein weiterer Gottesdienst findet in einem anderen Stadtviertel statt, in dem es keine Kirche gibt, sondern nur einen zeltähnlichen Raum. Hier muss der Pfarrer erst die Menschen sammeln, um evtl. eine Gemeinde aufzubauen. 15 Personen kommen! Sie hätten auch gerne eine Kirche!?

Die Straßen sind staubig, viele Geschäfte sind offen, der Verkehr ist von Mopeds geprägt, an die Hitze muss ich mich noch gewöhnen, am Nachmittag treffen sich die Firmlinge...

In den Nachrichten ist von Straßensperren die Rede, weil der amtierende und der vorhergehende Präsident um die Vorherrschaft kämpfen. Die polit. Verhältnisse sind für mich undurchschaubar.

Nachrichten über die Ukraine oder Gaza kommen nicht an, oder wir hören sie nicht, oder sie sind hier nicht wichtig.

Noch liegt ein Grauschleier in der Luft wegen des brennenden Regenwalds - irgendwo im Osten des Landes.

Gruß aus Bolivien

Sebastian Heindl